

nuett begegnen, die vor- und rückwärts gespielt werden konnte<sup>1)</sup>. Von Kirnberger mochte man sich solcher Dinge wohl versehen, da sein ganzes Wesen mehr dem formellen Theile der Musik zugeneigt war<sup>2)</sup>. Bei Bach erhalten dergleichen Tendenzen einen gewissermassen liebenswürdigen Charakter. In ihnen zeigte sich ein Theil der humoristischen Seite seines Wesens, den er gegen seine strenger denkenden Kunstfreunde wie gegen sich selbst und seinen eignen Ursprung spielen liess.

Somit dienen dieselben in gewissem Sinne zur Ergänzung der sonst so sehr fehlenden Nachrichten über sein ganzes Wesen und sein Leben, deren grösserer Theil aus seinen uns hinterlassenen Arbeiten künstlich zusammengefügt werden muss.

### C. Orgel- und reine Instrumental-Compositionen.

Obgleich es bekannt ist, dass Em. Bach sich seiner Zeit als ein Orgelspieler ersten Ranges bewährt hat, so ist die Zahl der von ihm für dies Haupt- und Lieblings-Instrument seines Vaters componirten Stücke im Ganzen doch nur unbedeutend. Eigentliche Orgel-Compositionen hat er erst vom Jahre 1755 ab gesetzt und zwar:

1755: 2 Allegri für die Orgel,

3 Soli für die Orgel, F-dur  $\frac{4}{4}$ , D-dur  $\frac{4}{4}$  und  
A-moll  $\frac{3}{4}$ ,

---

1) Siehe weiter unten über das Vielerlei.

2) Kirnberger's Charakter ist vielfach ungünstig beurtheilt worden. Doch sind auch gewichtige Stimmen zu seinem Gunsten aufgetreten. Ueber ihn endgültig zu urtheilen ist hier nicht der Ort. Dass vielfache Sorgen auf ihm lasteten, sein Gemüth verbitterten und reizten, mag weniger bekannt sein. Vielleicht trägt es zur richtigen Würdigung dieses sonst so ausgezeichneten Mannes einiges bei, wenn im Anhange eine Reihe von Briefen veröffentlicht wird, deren Originalien sich in dem Archive des v. Decker'schen Verlags zu Berlin befinden, und die über seine persönliche Lage einigen Aufschluss geben.

Concert für die Orgel oder Clavier, G-dur  $\frac{4}{4}$ , auch für die Flöte gesetzt, unter den Claviersachen mit aufgenommen,

1756: Präludium für die Orgel, 2 Claviere und Pedal, D-dur  $\frac{4}{4}$ ,

1758: Solo für die Orgel, B-dur  $\frac{4}{4}$ , gedr. von Hafner,

1759: Concert für die Orgel oder das Clavier mit Quartett und 2 Hörnern, As-dur  $\frac{4}{4}$ .

Die Zeit, in welcher diese Arbeiten gefertigt sind, beschränkt sich auf einen ausserordentlich kurzen Zeitraum. Muthmasslich hatten ihn besondere Umstände darauf hingeführt.

Bedeutender war seine Thätigkeit als Instrumental-Componist. Hier findet man von ihm:

1738: Soli für die Flöte, B-dur  $\frac{4}{4}$ , D-dur  $\frac{3}{4}$ ,

1739: Desgl. G-dur  $\frac{4}{4}$ ,

1740: 2 Desgl. A-moll  $\frac{12}{8}$ , D-dur  $\frac{4}{4}$ ,

1741: Simphonie für Streich-Quartett, G-dur  $\frac{4}{4}$ ,

1745: Trio für Flöte oder Clavier mit Violine und Bass, C-dur  $\frac{4}{4}$  (Potsdam),

Solo für die Flöte, C-dur  $\frac{4}{4}$ ,

Solo für die Viola da Gamba, C-dur  $\frac{4}{4}$ ,

1746: Solo für die Viola da Gamba, D-dur  $\frac{3}{4}$ ,

Desgl. für die Flöte, B-dur  $\frac{3}{8}$ ,

1747: Trio für Flöte, Violine und Bass, G-dur  $\frac{3}{4}$  (Potsdam),

Desgl. in D-dur  $\frac{2}{4}$ ,

2 Desgl. für 2 Violinen und Bass, F-dur  $\frac{3}{4}$  und E-moll  $\frac{2}{4}$  (Potsdam),

Solo für die Flöte, D-dur  $\frac{3}{4}$ ,

Desgl. ohne Bass (gedruckt),

1748: Trio für Flöte, Violine und Bass, gedruckt bei Schmidt in Nürnberg (Potsdam),

Duett für Flöte und Violine, gedruckt im Musik. Vielerlei.

- 1749: Trio für 2 Flöten und Bass (Potsdam),  
auch für Flöte und Clavier, E-dur  $\frac{3}{4}$ ,  
Desgl. für 2 Violinen und Bass (Potsdam), gedr.  
bei Schmidt in Nürnberg,
- 1751: Clavier-Concert, auch für Violoncell und Flöte ge-  
setzt, B-dur  $\frac{1}{4}$ ,
- 1752: Duett für 2 Violinen, D-moll  $\frac{3}{4}$ ,
- 1753: Clavier-Concert mit Quartett-Begleitung, auch für  
Violine und Flöte, A-dur  $\frac{1}{4}$  (Potsdam),
- 1754: Trii für 2 Violinen und Bass, auch für Flöte und  
Clavier, desgl. für Flöte, Violine und Bass, G-dur  
 $\frac{3}{4}$  daselbst,  
Sinfonie für 2 Violinen und Bass, A-moll  $\frac{1}{4}$ ,  
Desgl., gedr. im Musik. Mancherlei,  
Trio für Clavier und Violine, D-dur  $\frac{1}{4}$ ,
- 1755: Trio für Bass, Elöte, Viola und Bass, auch für  
2 Violinen und Bass, F-dur  $\frac{3}{4}$ ,  
Desgl. für Flöte, Violine und Bass, auch für Flöte  
und Clavier, G-dur  $\frac{3}{4}$ ,  
Sinfonie für 3 Trompeten, Pauken, 2 Hörnern,  
2 Oboen, 2 Flöten, D-dur  $\frac{1}{4}$  (natürlich auch  
mit Streich-Quartett),  
Desgl. mit Flöten und Hörnern, C-dur  $\frac{1}{4}$  (Potsd.),  
Desgl. mit Flöten, Hörnern und Bassons, F-dur  $\frac{1}{4}$ ,
- 1756: Trio für 2 Violinen und Bass, gedr. im Musik.  
Mancherlei,  
Sinfonie in E-moll  $\frac{1}{4}$ , ohne nähere Bezeichnung,  
als dass sie gedruckt ist (vielleicht für Clavier),
- 1757: Sinfonie mit Hörnern und Oboen (und Quartett),  
C-moll  $\frac{3}{2}$ ,
- 1758: Desgl., G-dur  $\frac{1}{4}$ ,
- 1762: Solo für die Harfe, G-dur  $\frac{3}{4}$ ,  
Sinfonie mit Hörnern, Flöter und Oboen, F-dur  $\frac{1}{4}$ .

Dem dürften, als muthmasslich der Berliner Zeit an-  
gehörig, noch hinzuzurechnen sein, zwei abwechselnde  
stark besetzte Menuetten mit 3 Trompeten, Pauken, 2 Hör-

nern, 2 Oboen, 2 Flöten und Quartett, gedr. im Musik. Mancherlei. Auch hier blieb, der reicheren Ausbeute ungeachtet, Bach's Thätigkeit gegen seine Arbeiten im Fache der Clavier-Composition weit zurück und hörte in den letzten Jahren seines Berliner Aufenthalts so gut wie ganz auf.

Dagegen findet man in diesen Istrumental-Sachen seine Vorliebe für das Instrument des Königs bewährt. Nahe an  $\frac{2}{3}$  der obigen Istrumental-Nummern sind für die Flöte gesetzt, oder doch nachträglich für sie bearbeitet. Vielleicht hat dabei mitgewirkt, dass der Dilettantismus jener Zeitperiode sich mehr der Flöte, als anderen schwerer zu behandelnden Istrumenten zuneigte.

Ueber einige der angeführten Trii ist oben gesprochen worden. Es mag erlaubt sein, über die anderen Istrumental-Arbeiten hier vorläufig fortzugehen. Eine hervortretende Rolle in dem Leben und Wirken Bach's nehmen sie nicht ein.

Grössere Aufmerksamkeit erfordern seine Arbeiten, die dem Kreise der

#### D. Kirchen-Musiken

angehören, und welche insofern ein besonderes Interesse bieten, als sie die ersten Schritte auf einer Bahn zeigen, auf der sich Bach in späterer Lebenszeit in ausgedehntem Gange bewegt hat. Zu diesem gehört

##### 1. Das Magnificat,

mit dem er in einer Weise den Boden der kirchlichen Composition betrat, der zu den höchsten Erwartungen berechtigen dürfte. Der Titel des in der K. Bibliothek zu Berlin befindlichen Originals lautet

*J. J. (Jesu juva) Magnificat, a 4 Voci, 2 Corni, 2 Trav., 2 Hautb., 2 Violini, Viola e Continuo, 3 Trombe e Timpani.*

Am Schlusse der Original-Partitur steht geschrieben:

„Fine. S. D. Gl. Potsdam, 25. Aug. 1749.“